
ERNST ROWOHLT VERLAG · BERLIN W 50
**AM 15. MAI WURDE AUSGELIEFERT DAS
1.-6. TAUSEND**
**ZUR VERSENDUNG LIEGT BEREIT DAS
7.-10. TAUSEND**

ROMAN VON

ARNOLT BRONNEN

 416 S. / GEHEFTET M 4.- / LEINENBAND M 6.-

DIE ERSTE KRITIK

**DIE NEUE PREUSSISCHE KREUZZEITUNG, BERLIN, VOM 17. MAI SCHREIBT IN EINEM LEITARTIKEL:
DAS SCHICKSAL OBERSCHLESIENS ALS ZEITGESCHICHTLICHER ROMAN
VON DR. EUGEN SCHMAHL**

Arnolt Bronnen ruft die ganze deutsche Öffentlichkeit auf, sich mit der nationalen Tragödie Oberschlesiens, mit denen, die sie verschuldet haben und mit denen, die sich für das Land geopfert haben, auseinanderzusetzen. Es wird niemandem etwas geschenkt. Weder der Reichsregierung noch der preussischen Staatsregierung. Weder den damals amtierenden Ministern in Deutschland, noch den Ministern der Ententestaaten, die sich selbst für das Schicksal Oberschlesiens nach der Abstimmung verantwortlich gemacht haben. Arnolt Bronnens Buch ist Zeitgeschichte, endlich einmal nicht nur vom persönlichen Einzelerlebnis aus gesehen, sondern in große Zusammenhänge gestellt. Es ist Zeitgeschichte in blutbewegte Form gebracht. Handlung dieses Romans ist das Schicksal Oberschlesiens, wie es sich vollzog vom 3. Mai 1921 bis Ende Mai 1921. Bronnen ist hart in seiner Darstellung und in seiner Diktion, er ist unerbittlich. Er rechnet ab und seine Abrechnung fällt, in historische Massen gehalten, so scharf aus, daß jeder, der das Buch aus der Hand legt, erschüttert vor einem Ablauf deutscher Geschehnisse steht, die uns in der Not auf Not sich häufenden folgenden Zeit mehr und mehr entrückt zu sein schienen. Das Buch Bronnens ist also ein eminent politisches Buch. Es ist geschrieben aus dem Willen zu deutschem Land und aus dem unerschütterlichen Glauben an Deutschlands Zukunft. Es ist geschrieben aus tiefer Scham vor der Schmach, die uns damals zugefügt wurde, und es soll ein Mahnruf an die Gewissen sein, daß sie nicht einschlafen, und daß sie immer daran denken, wie schwer fremdes
